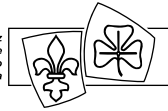


Hinweise für den Lagerbau

cudesch

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



Kläre folgende Fragen für die Lagerbauvorbereitung ab:

Gibt es gefährliche Stellen in der Umgebung des Lagerplatzes (Abhänge, Erdlöcher, Fluss, Felsen usw.)?

Wie ist die Bodenbeschaffenheit? Gibt es Unebenheiten? Hat es Gefälle? Wie gut fliesst das Wasser ab?
Wie schnell trocknet der Boden?

Hat es Bäume auf dem Lagerplatz (Schatten, Benützung für Lagerbau)?

Gibt es besonderes exponierte Stellen (Schattenpartien, Windexposition usw.)?

Wo ist die nächste Wasserquelle? Woher kann Trinkwasser bezogen werden? Wo können Schläuche gelegt werden?

Wo besteht die Erlaubnis zum Graben von Löchern für Bauten, Latrine, Kompostloch usw.?

Wo besteht die Erlaubnis eine Feuerstelle einzurichten?

Ist eine Zufahrt auf den Lagerplatz möglich? Bei jeder Witterung? Mit welchen Fahrzeugen?

Kann Holz gesammelt oder beschafft werden?

➔ Cudeschbroschüre „Sicherheit“, Kap. 4: Sicherheitskonzepte

Hinweise für den Aufbau der Schlafzelte:

- Eine Leiterin oder ein Leiter muss beim Zeltbau die Platzierung der Zelte koordinieren und die Übersicht behalten.
- Ein Zelt ist immer diagonal zu spannen.
- Heringe sind immer mit der runden Seite nach aussen einzustecken. Der Hering und die Zeltschnur sollten in einem rechten Winkel zueinander stehen. Zum Herausnehmen soll niemals an der Zeltblache oder der Schnur gerissen werden, sondern feststeckende Heringe werden mit einem zweiten Hering herausgezogen.
- Das Eindringen von Wasser von unten kann durch Wassergräben verhindert werden. Das Wasser muss vom Zelt direkt in den Wassergraben fließen können. Die ausgehobenen Grasziegel können als Windschutz zwischen das Aussen- und das Innenzelt gelegt werden. Sie müssen nach dem Lager wieder sauber eingesetzt werden.
- Der Wassergraben benötigt einen guten Abfluss. Am besten wird das Zelt dazu diagonal zur Gefällrichtung aufgestellt.
- Das Zelt soll ein möglichst geringer Windwiderstand aufweisen. Die Eingänge stehen somit gegen den Wind und nicht die ganze Seitenplanke.

Hinweise für den Küchenbau:

- Die Grösse von Küche und Feuerstelle muss an die Anzahl der Teilnehmenden angepasst werden.
- Die Küche muss praktisch sein, die Einrichtungen stabil. Der Arbeitsraum ist hell, trocken und vor Witterungseinflüssen geschützt. Holz und Wasser sind bequem erreichbar.

- Es müssen mehrere Arbeitsplätze vorhanden sein (erhöhte Kochstellen, Stehtische auf richtiger Höhe, Tische, abwaschbare Arbeitsflächen, Abwaschplatz).
- Das Dach hält genügend Abstand von der Feuerstelle, so dass der Rauch problemlos über der Feuerstelle abziehen kann. Der Abstand ist auch davon abhängig, ob mit Holz oder mit Gas gekocht wird.
- Die Hygiene kommt in der Küche und der Lebensmittelkonservierung an erster Stelle. Die Küche muss während des Lagers einfach geputzt werden können.
- Lebensmittel sollen in einem separaten Zelt oder in einem geschlossenen Schrank oder einer Kiste gelagert werden.
- Bei warmem Wetter muss ein Kühlschranks gebaut werden. Die einfachste Variante ist, ein Gefäß in einen Bach zu legen. Es gibt aber auch andere Methoden wie eine Kühlbox, ein Erdkühlschranks oder ein Verdunstungskühlschranks.
- Wasserkanister müssen täglich geleert, ausgespült und mit frischem Wasser aufgefüllt werden.
 ➔ J+S Broschüre «Lager»

Hinweise für den Latrinenbau:

- Erkundige dich im Voraus beim Landbesitzer, wo du eine Grube für die Latrine graben darfst.
- Die Latrine darf nicht in einem Grundwassergebiet oder in der Nähe einer Quelle stehen.
- Wird das Trinkwasser für das Lager von einer Quelle oder einem Fluss bezogen, muss die Latrine unterhalb der Wasserfassung gebaut werden.
- Für je 20 Personen muss eine Latrine gebaut werden. Überlege dir, ob du für Knaben und Mädchen getrennte Latrinen bauen willst.
- Die Latrine sollte am Rande des Zeltlagers errichtet werden, aber immer noch für alle Lagerteilnehmenden auch bei Nacht bequem erreichbar sein.
- Sie muss ringsum gegen Sicht geschützt sein und ein Schrägdach haben, damit keine Wasseransammlung entstehen kann.
- Ein zuverlässig funktionierendes Besetztszeichen gehört zu jeder Latrine. Auch darf trockenes und sauberes WC-Papier nicht fehlen.
- Zur Desinfektion sollten keine Chemikalien verwendet werden. Nur die WC-Brille muss regelmässig mit Seife geputzt werden.
- Auch die kleineren Pfadis sollten bequem auf der WC-Brille sitzen können. Sie darf nur so hoch sein, dass sie mit den Füßen noch den Boden erreichen.
- Die Grube sollte genügend tief – mindestens anderthalb Meter – sein. Beim Aushub muss zudem mit der Schliessung des Latrinenaushubes gerechnet werden. 50cm Erde, um das Ausgeschiedene am Ende des Lagers zu bedecken ist das Minimum.
- Es ist auch möglich, anstatt einer Grube ein Fass unter das WC zu stellen. Das Fass muss dann, sobald es halbvoll ist, verschlossen und in einer Kläranlage oder einer Jauchegrube entleert werden.
- Nach dem Geschäft etwas Erde oder Kalk in die Grube werfen, dies hilft gegen Gestank und Fliegen.

Hinweise für grössere Blachenbauten:

- Zum Aufstellen von grösseren Blachenbauten braucht es nicht viele Leute. Wichtig ist eine gute Arbeitsaufteilung.
- Die Neigung des Daches muss genügend steil sein, damit das Wasser gut abfliessen kann. Falls nur eine geringe Neigung möglich ist, müssen genügend Querleisten das Durchhängen der Blachen verhindern.
- Eine überdeckte Feuerstelle wird mit Ausschussblachen gebaut und das Dach muss genügend Abstand vom Feuer haben und den Rauch gut abführen. (Windrichtung beachten!)
- Blachen werden doppelt so schwer, wenn sie nass sind. Auch der Wind kann sehr starke Kräfte auf die Konstruktion ausüben (Segelwirkung). Beispielsweise wird der Hauptmast eines Sarasani besonders stark beansprucht. Die tragenden Elemente einer Konstruktion müssen auch diesen erhöhten Anforderungen Stand halten.